

und Zurückfahrt immer nur dieselbe einseitige ermöglicht, so wird der Tourist stets die Fahrt auf dem Dampfer vorziehen, welche ihm freie Aussicht auf beide Ufer der Elbe und deren höchst anziehende Scenerien bietet. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft befährt mit zwanzig Personen-Dampfern die Elbe auf den Strecken Strehla—Riesa—Dresden und Dresden—Schandau—Tetschen—Aussig—Leitmeritz. Wir haben es zunächst mit der letztern zu thun und dürfen vorausschicken, dass diese in gar mancher Beziehung der des Rheins an die Seite gestellt werden darf. Die höchst comfortabel ausgestatteten Schiffe, deren Abfahrts- und Ankunfts-Orte und Zeiten aus dem Fahrtenplan (s. Seite 53) genau zu ersehen sind, landen an allen Stationen der Sächsisch-Böhmischen Schweiz und in Dresden in unmittelbarer Nähe des kgl. Hoftheaters und der Brühl'schen Terrasse, also eigentlich im Mittelpunkte des schönsten und belebtesten Theiles der Stadt. Die Fahrpreise sind gegenüber der Eisenbahn sehr billige und am Bord der Schiffe findet der Reisende gute und preiswürdige Bewirthung. Zwischen Dresden und Pillnitz, dem Sommer-Aufenthalte der sächsischen Königsfamilie, finden stündlich und zwischen Dresden—Loschwitz—Blasewitz, den beliebtesten und den nähern Ausflugsorten der Dresdener, halbstündliche Fahrten statt. Besonders lohnend ist auch eine Dampfschiffahrt nach Meissen und der neu und prächtig restaurirten Albrechtsburg. Namentlich bietet aber die Fahrt auf der böhmischen Elbstrecke für den Naturfreund eine Fülle von Schönheiten durch die Abwechslung, welche Gebirge und Thäler den Elbufern verleihen. Die Belebtheit der letztern und des Elbeverkehrs überhaupt lässt bei der Reise elbabwärts die Dampfschiffahrt auf dem Elbstrom äusserst genussreich erscheinen.

In Aussig und Tetschen besitzt die Dampfschiffahrts-Gesellschaft in direkter Nähe der Landungsbrücke eigene Gasthäuser mit Wartehallen und Restaurationen. Die Fahrpreise, welche, wie erwähnt, gegenüber denen der Eisenbahnen sehr billige sind, werden zwischen Leitmeritz und Herrnskretsch in österreichischer, zwischen Herrnskretsch und Dresden in deutscher Währung erhoben. — Indem wir nun speziell uns auf den von Dresden aus zu unternehmenden Ausflug in die Sächsische Schweiz beschränken, steigen wir oberhalb der alten Elbbrücke in das Dampfboot ein, dann bleibt bei der Abfahrt rechts oben die Brühl'sche Terrasse, nun kommen die schönen Neubauten der Pirna'schen Vorstadt, hierauf unter der neuen Albertbrücke hindurch links das Lincke'sche Bad und weiterhin das Waldschlösschen, sowie eine Reihe prächtiger Landsitze, ferner Loschwitz mit dem Burgberg und rechts Blasewitz, wonach Schiller seine „Gustel von Blasewitz“ in „Wallensteins Lager“ benannte; dann links nach einander Wachwitz

(Fortsetzung Seite 46).